

Ernst Otto Johannes Kirsch

(Generalmajor, 1831 – 1887)

Lebensdaten:

- Geboren: 15. Mai 1831 in Neustadt, Oberschlesien
Eltern: Joseph Kirsch, Major z.D. und Anna Kirsch, geb. Dosterschild
Beruf: Preußischer Artillerie-Offizier: 1849 Militäreintritt als Sekonde-Lieutenant, 1857 Premier-Lieutenant, 1860 Hauptmann, 1870 Major, 1876 Oberstlieutenant, 1880 Oberst, 1886 Generalmajor
Heirat: 28. Mai 1860 mit Ida Maria Neumann in Neustädtel bei Freystadt, Schlesien
Kinder: 1. Anna – geb. 23. März 1861; 2. Hedwig – geb. 6. Juni 1862; 3. Eugenie – geb. 29. Mai 1865; 4. Johannes (6.7.1867 – 28.4.1868) und 5. Victor (9.12.1872 – 1.3.1874)
Gestorben: 7. Oktober 1887 auf Scheibau, Schlesien (56 Jahre alt; Herzschlag)

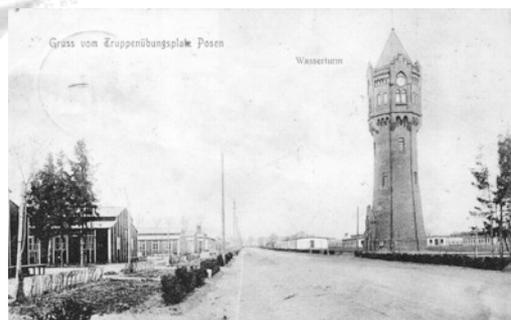
Biographie:

Ernst Otto Johannes Kirsch wurde am 15. Mai 1831 zu Neustadt in Oberschlesien geboren. Seine Eltern waren der Land-Armenhaus Direktor Joseph Kirsch, Major z.D. und Anna Kirsch, geb. Dosterschild. Er wurde katholisch erzogen.

Am 3. September 1842 trat Ernst Kirsch dem Kadettenkorps in Wahlstatt bei. Er war damals gerade 11 Jahre alt und einer der ersten Burschen, die die 40 Plätze in der 1840 gegründeten Kadettenanstalt belegten. Wahlstatt liegt ca. 170 km südöstlich von Neustadt in Niederschlesien. Vier Jahre später, am 4. Mai 1846, wurde Kirsch nach Berlin verlegt. Kurz vor seinem 18. Geburtstag wurde er am 28. April 1849 zum Sekonde-Lieutenant befördert und der 6. Artilleriebrigade überwiesen.

Vom 1. Oktober 1849 bis zum 1. November 1850 und vom 1. März bis zum 30. Juni 1851 besuchte Kirsch die Artillerie- und Ingenieurschule, die er mit einem vorzüglichen Zeugnis verließ. Am 10. September 1849 erhielt Kirsch sein Patent als Artillerie-offizier.

Am 9. Dezember 1851 wurde Kirsch einrangiert und am 5. Oktober 1854 dem 5. Artillerie-Regiment in Posen zugestellt. Am 16. Oktober 1855 beurteilte ihn sein Regimentskommandeur, Oberst Elten:



Truppenübungsplatz Posen - Wasserturm

“Sekondelieutenant Kirsch empfiehlt sich durch seine militärische Persönlichkeit und sein gewandtes Wesen. Seine Charaktereigenschaften sind tadellos. Er hat

Biographie des Ernst Otto Johannes Kirsch (1831 - 1887)

Lust und Liebe zum Dienst, besitzt Umsicht und Dienstkenntnisse und leitet schon jetzt so Gediegenes, daß gegen seine Geeignetheit für die nächst höhere Stelle auch nicht der geringste Zweifel obwaltet."

Bestrebt, sich weiter wissenschaftlich und praktisch auszubilden, besuchte Kirsch mit gutem Erfolg die Allgemeine Kriegsschule (2½ Jahre vom 1.10.1856 - 18.5.1859). Vom 1. Juli bis zum 1. Oktober 1857 diente er beim 4. Husaren Regiment und wurde dort am 18. September zum Premier-Lieutenant befördert. Danach wurde er für drei Monate zum 18. Infanterie Regiment kommandiert (1. Juli bis 1. Oktober 1858).

Nach dieser Ausbildungszeit bei verschiedenen Truppenteilen wurde Kirsch am 5. Januar 1860 zum Hauptmann befördert. Kurz darauf beantragte Kirsch formal Erlaubnis zur Heirat, welche ihm am 5. April 1860 gewährt wurde. Am 28. Mai 1860 heiratete Ernst Otto Johannes Kirsch mit 29 Jahren in Neustädtel (Kreis Freystadt, Schlesien) die Ida Maria Neumann, Tochter des Adolph Ferdinand Neumann, Rittergutsbesitzer auf Scheibau. Ida Maria war 25 Jahre alt und evangelisch (geb. 11. Juli 1834 in Wittgendorf bei Sprottau, Schlesien).



Neustädtel Markt & Kirche

Ernst und Ida Maria hatten insgesamt fünf Kinder, drei Mädchen (Anna, Hedwig und Eugenie) und zwei Jungen, die aber beide früh starben (Johannes und Victor).

Am 20. August 1863 wurde Kirsch Direktionsmitglied an der Artillerie- und Ingenieurschule in Berlin und erwarb sich auch dort die besondere Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Kirsch wurde zur Versetzung in den Generalstab empfohlen.

Am 30. Mai 1866 wurde Kirsch zum Chef der 4. Batterie der Reserveartillerie im I. Reserve Armee-Korps berufen und nahm am Feldzug gegen Österreich teil. Während des Krieges führte er eine Reservebatterie und übernahm nach dem Feldzug am 1. November 1866 die 5. schwere (6-Pfünder) Batterie des Niederschlesischen Feld-Artillerieregiments Nr. 5.

Als Batteriechef war Kirsch 1870 aktiv am Krieg gegen Frankreich beteiligt. Seine Batterie kämpfte erfolgreich in den Schlachten bei Weißenburg und Wörth. In der mörderischen Schlacht bei Wörth-Fröschweiler war die Batterie Kirsch in einen 7-stündigen Feuerkampf verwickelt. Kirsch verlor drei Männer und sieben Pferde, aber die Preussische Artillerie wirkte schlachtentscheidend. Für seine Bravour wurde ihm am 27. August 1870 das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen.¹



Schlachten um Sedan und am Mont Valérien folgten. Mittlerweile zog seine Familie aus Schloss Scheibau, dem Familienhaus seines Schwiegervaters, nach Posen um. Dort war der Stab des

¹ Über das Engagement des Hauptmann Kirsch in der Schlacht von Wörth werde ich anderswo im Detail erzählen.

Biographie des Ernst Otto Johannes Kirsch (1831 - 1887)

5. Niederschlesischen Feld-Artillerie Regiments stationiert.

Während der Belagerung von Paris wurde Kirsch am 10. November 1870 zum Major befördert. Sein Vorgesetzter, Major Röhl, kommentierte die Beförderung mit den Worten: *“Lieber Kirsch, mir haben Sie gar nichts zu danken, sondern sich Alles ganz allein. Sie sind immer Ihren Weg geradeaus gegangen, ohne sich um Jemand zu bekümmern.”* Da neue Schulterstücke natürlich an der Front nicht sofort zu haben waren gab Röhl dem frischgebackenen Major Kirsch sein zweites Paar. Gefechte bei Stonne, Valenton, Bicêtre und Malmaison folgten, für die Kirsch am 28. September 1871 das Eiserne Kreuz I. Klasse erhielt. In seinen Briefen aus dem Kriege erzählt Kirsch von den vielen Entbehrungen des Feldzugs und den Umständen seiner Auszeichnungen und seiner Beförderung. Sein sehnlichster Wunsch war nach dem Krieg als Artillerieoffizier vom Platz Verwendung zu finden.²



Preußische Fußartillerie in Frankreich



Diedenhofen Marktplatz

Dieser Wunsch ging am 16. Mai 1871 in Erfüllung. Kirsch wurde Artillerieoffizier vom Platz in Diedenhofen³. Hier fand sein Organisationstalent bei den noch nicht geregelten Verhältnissen volle nutzbringende Verwendung. Knapp zwei Monate später wurde er in dieser Stellung bestätigt und dem Festungs-Artillerieregiment Nr. 15 zugeteilt (11. Juli 1871). Dort blieb Kirsch allerdings nicht lange.

Ab dem 26. Oktober 1872 kommandierte Kirsch kurzfristig das I. Bataillon des Fuß-Artillerieregiments Nr. 3 bevor er am 11. Februar 1873 in die Abteilung für Artillerie-Angelegenheiten des Kriegsministeriums wechselte. In dieser Zeit wurde ihm der Rote Adler Orden 4. Klasse verliehen, und nach 25-jähriger Dienstzeit sein Dienstauszeichnungskreuz. Im Ministerium wurde er nach 2 ½ Jahren am 12. Oktober 1875 zum Abteilungschef befördert.

Knapp 3 Wochen später, am 2. November wurde Kirsch Kommandeur des Fuß-Artillerieregiments Nr. 6, das in Neisse und Glogau stationiert war. Am 22. März 1876 folgte seine Beförderung zum Oberstlieutenant. Vom 1. Februar bis 15. März war Kirsch kurzfristig zur Artillerie-Schießschule kommandiert und am 18. September 1880 wurde er zum Oberst ernannt.



Kreuzkirche, Gymnasium, Rathaus und Pfarrkirche in Neisse

Für seine Dienste wurde Kirsch am 22. Januar 1882 der Rote Adler Orden III. Klasse mit Schleife verliehen. Am 1.1. 1884 beurteilte ihn sein Brigadekommandeur, Generalmajor Schmeltzer:

“Ist trotz seiner Neigung zur Korpulenz ein sehr regsamer, entschlossener und energischer Offizier. Er besitzt ein sehr strammes militärisches Wesen, ist sehr gut

² Archiviert im Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg (BArch - MSG 2/11437 & MSG 2/11437a)

³ Diedenhofen, heute Thionville, liegt an der linken Moselseite in Lothringen/Lorraine.

Biographie des Ernst Otto Johannes Kirsch (1831 - 1887)

instruiert und unermüdlich tätig. Mit diesen Eigenschaften verbindet er viel Selbstgefühl, welches er jedoch mit richtigem Takt zu beherrschen weiß. Die Ausbildung des Regiments leitet er im Sinne der Allerhöchsten Verordnungen. Auf die ihm unterstellten Offiziere übt er einen sehr anregenden und wirksamen Einfluß aus. Ebenso sorgt er für einen angemessenen Ersatz des Offizierkorps. Die diesjährige Armierungsübung hat er gut geleitet. Er eignet sich zur weiteren Beförderung."

Der Inspekteur, Generalleutnant Wiebe, setzte hinzu:

"Ist ein hervorragend praktischer, zuverlässiger und tüchtiger Regimentskommandeur, gegen seine Untergebenen streng aber zugleich wohlwollend. Zum Brigadekommandeur in jeder Beziehung geeignet."

Am 8. Juni 1884 wurde Kirsch *à la suite* des Regiments gestellt und Kommandeur der 3. Fuß-Artilleriebrigade. Als ein in allen Dienstzweigen der Fußartillerie und in der Taktik des Festungskrieges gut unterrichteter Offizier *"wirkte er besonders lehrreich auf die ihm unterstellten Regimente ein"*. Im Jahre 1885 leitete er eine größere Armierungsübung auf dem Schießplatz Köln-Wahn und am 18. November 1886 wurde er zum Generalmajor befördert. Schon 5 Monate später (2. April 1887) wurde Kirsch dann zum Inspekteur der 3. Fuß-Artillerieinspektion in Mainz berufen. Dort konnte er allerdings nur kurz wirken.

Am 7. Oktober 1887 erlag Generalmajor Kirsch auf Schloss Scheibau (Kr. Freystadt in Niederschlesien) mit 56 Jahren einem Herzschlag. Schloss Scheibau war das Gut seines - Schwiegervaters, der dies im Jahre 1841 von Major von Steinmann erstanden hatte.



Schloss Scheibau bei Freystadt

Auszeichnungen:

Eisernes Kreuz 2.Kl.:	27. August 1870
Kriegsdenkmünze 1870:	1871
Eisernes Kreuz 1.Kl.:	28. September 1871
Dienstauszeichnungskreuz:	1874
Roter Adler Orden 4. Kl.:	1874
Roter Adler Orden 3. Kl. m. Schleife:	22. Januar 1882



EK2



KDM1870



EK1



PDK



RAO4



RAO3mSchl

Biographie des Ernst Otto Johannes Kirsch (1831 - 1887)

Familie:

Joseph Johann Kirsch – Major z.D. und Land-Armenhaus Direktor (Vater, katholisch)

geb. 17.3.1793 in Glumpenau bei Neisse, Oberschlesien; verh. 16.11.1824 mit Anna Dosterschild in Oberglogau, Schlesien; gest. 30.3.1875 in Kreuzburg, Oberschlesien (82 Jahre alt)

Anna Rosalia Kirsch, geb. Dosterschild (Mutter, katholisch)

geb. 25.7.1799 in Oberglogau, Schlesien; verh. 16.11.1824 mit Joseph Kirsch in Oberglogau; gest. 16.11.1884 in Kreuzburg, Oberschlesien (85 Jahre alt)

Ida Maria Kirsch, geb. Neumann (Ehefrau, evangelisch)

geb. 11.7.1834 in Wittgendorf bei Sprottau, Schlesien; verh. 28.5.1860 mit Ernst Kirsch in Neustädtel, Kr. Freystadt, Schlesien; gest. 4.5.1921 in Görlitz, Schlesien (86 Jahre alt); 5 Kinder

Anna Auguste Ida Maria Kirsch (1. Kind, 1. Tochter)

geb. 23.3.1861 in Posen, Südpreußen; verh. 28.5.1883 mit Reinhold Brandt in Neisse, Oberschlesien; gest. 29.2.1944 in Görlitz, Schlesien (82 Jahre alt); 3 Kinder

Hedwig Kirsch (2. Kind, 2. Tochter)

geb. 6.6.1862; gest. ca. 1946 in Görlitz, Schlesien (ca. 84 Jahre alt)

Eugenie Kirsch (3. Kind, 3. Tochter)

geb. 29.5.1865; gest. ca. 1946 in Görlitz, Schlesien (ca. 81 Jahre alt)

Johannes Kirsch (4. Kind, 1. Sohn)

geb. 6.7.1867; gest. 28.4.1868 (9 Monate alt)

Victor Kirsch (5. Kind, 2. Sohn)

geb. 9.12.1872; gest. 1.3. 1874 (15 Monate alt)

Adolph Ferdinand Neumann (Schwiegervater, Ober-Amtmann zu Wittgendorf, Kgl. Kreis-Deputierter, Gutsbesitzer zu Scheibau, evangelisch)

geb. 5.4.1804 in Wittgendorf bei Sprottau, Schlesien; verh. 7.9.1830 mit Auguste Marie Plätschke in Grün Hartau, Kr. Strehlen, Schlesien; gest. 17.9.1875 in Scheibau, Schlesien (71 Jahre alt)

Auguste Marie Neumann, geb. Plätschke (Schwiegermutter, evangelisch)

geb. 23.11.1806 in Grün Hartau, Kr. Strehlen, Schlesien; verh. 7.9.1830 mit Adolph Ferdinand Neumann in Grün Hartau; gest. 15.1.1899 in Neustädtel, Kr. Freystadt, Niederschlesien (92 Jahre alt)

Biographie des Ernst Otto Johannes Kirsch (1831 - 1887)

Quellen:

- 1) Kurt von Priesdorff (Hrsg.) "Soldatisches Führertum" (1936) Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg; Bd.10, Seite 393-4, Laufende Nr. 3289
- 2) Wikipedia zu *Legnickie Pole* (ehem. Wahlstatt) bei http://de.wikipedia.org/wiki/Legnicket_Pole; Status am 4. April 2011
- 3) Bogislav von Kleist "Die Generale der Königlich Preußischen Armee von 1840 - 1890 im Anschluß an: Die Generale der Churbrandenburgischen und Königlich Preußischen Armee von 1640 - 1840" (1891-95) Helwing Verlag, Hannover; Laufende Nr. 1755
- 4) Rang- und Quartier-Listen der Königlich Preußischen Armee (1849-1888) Hrsg. Königliche Kriegs-Kanzlei, Berlin.
- 5) Alexander Duncker "Die Ländlichen Wohnsitze, Schlösser und Residenzen der Ritterschaftlichen Grundbesitzer in der Preußischen Monarchie..." (1857-1883) Verlag Alexander Duncker, Berlin; Scheibau, Laufende Nr. 303
- 6) Kriegsbriefe des späteren Generalmajors Ernst Otto Johannes Kirsch aus dem Deutsch-Französischen Krieg (1870) Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg (BArch - MSG 2/11437 & MSG 2/11437a)
- 7) Familiengeschichtliche Dokumente im Besitz von Matt. Lohmeyer

Danksagungen:

Für viele dieser Informationen bin ich Forscherkollegen im Internet zu großem Dank verpflichtet. Besonders danke ich Andy Baus, Glenn Jewison, Jens Deusner und Arco Weihs für die vielen Militärbiografischen Informationen. Bilder der Orden habe ich, mit Erlaubnis (Danke Arco!), von www.ehrenzeichen-orden.de übernommen. Vielen Dank Euch allen – Many thanks to you all! Without you, very little of this detailed biography would have been possible.

Ich habe zu den Familien Brandt, Kirsch, Dosterschild, Neumann und Plätschke noch viele weitere Informationen. Ich freue mich über jede Nachricht von Familienmitgliedern und Ahnenforschern, die meinen Forschungen weitere Daten oder Bilder zusteuern können oder denen ich mit Dokumenten und Informationen aus meinem Archiv behilflich sein kann.

Matt. Lohmeyer
Sydney – 23. Juli 2011